

Bezugs-Preis

Der Hauptzettelkosten oder den im Stück
Preis und den Sonntags erreichbaren Zeit-
schiffen abgelehnt; versteigert 44.-,
bei zweimaliger Abgabe Aufstellung ins
Dopp. & dopp. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich; viermaliglich
46.-. Direkt kürzliche Ausgabenabnahme
ist ausländisch 47.-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johann-Mosse-Straße 8.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen
geöffnet von früh 6 bis spätestens 7 Uhr.

Filialen:

Ritter-Schule vom. D. Niemann's Torturm,
Universitätsstraße 3 (Postkasse).

Louis-Vorstadt, 14. post. und Königstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 101.

Sonnabend den 24. Februar 1900.

94. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 21. Februar.

Während der Reichstag gestern die zweite Beratung des Militärtages ohne Debatten von größter politischer Interesse fortführte, kam es im preußischen Abgeordnetenkamme bei der ersten Sitzung der Kommunal-Wahlkonferenz, deren Zweck und Inhalt wie am Montag angelegt haben, zu einer Debatte größeren Stils. Im Großen und Ganzen zeigten sich die Rechte und die Nationalliberalen mit der Vorlage einverstanden, das Centrum erklärte, wie man nach den Ausschusssitzungen seiner Partei hatte voraussehen können, auf parteipolitischen Gründen dagegen und machte sein Hehl daraus, daß es mit Hilfe der Kommunalwahlreform eine größere Macht in den rheinischen Städten erreichen möchte. Immerhin stellten sich die Rechten auch dieser Fraktion auf den Standpunkt, daß für die Kommunen das geplante Wahlrecht das Dreiecksystem sei; nur die Kreislinigen behaupteten, sie bilden dringend die Erfüllung des gleichen und gleichzeitigen Wahlrechts für notwendig; nur darin würden sie eine wirkliche Reform des kommunalen Wahlrechts erblicken. Aus der Rede des Ministers Freiherrn v. Rabein haben, der die Vorlage sachlich einhielt, ist hervorzuheben, daß die Regierung bei der Vorbereitung dieses dreiten Besuchs einer Kommunal-Wahlreform Conferenz abhalten darf, um die Wirkung des Entwurfs in Richtung der sozialdemokratischen Parteien und der Verbündeten in den gewissensprudigen Beziehungen zu prüfen. Außerdem bestand der Minister, daß die Regierung das Dreiecksystem als die unabänderliche Grundlage des kommunalen Wahlrechts anzusehen werde, und entweder dann die Rechtswidrigkeit der Sozialdemokratie bei diesem Versuch, in den Kommunen Einfluß zu gewinnen, entgegenzutreten. Von den Nationalliberalen sprach für die Vorlage sachlich und objektiv der Abg. Dr. Schmid, der vor allen Dingen betonte, daß seine Freunde ohne parteipolitische Nebensichtlichkeiten an diese Reform herantrete. Nachdem von den Conservativen der Abg. v. Hirschbrand und von den Kreislinigen der Abg. v. Gedlik sich im Großen und Ganzen freundlich für die Vorlage ausgesprochen und den Antrag der Nationalliberalen auf Kommunalberatung bezeichneten waren, enthielt der Centrumsbearbeiter Dr. Böckem die Abstimmung des Centrums bezüglich der rheinischen Städte. Er forderte dadurch den Abgeordneten v. Cunera heraus, der nachwies, daß es in den rheinischen Gemeinden um eine Auseinandersetzung zwischen Centrum und Nationalliberalen allein, sondern zwischen Centrum und allen übrigen Parteien, einschließlich der Kreislinigen, handelt und daß diese Parteigruppen noch immer darauf bedacht gewesen sind, dem Centrum das ihm wegen seiner Stärke zukommende Einfluss auf die Kommunalverwaltung zu gewähren. Die Kreislinigen ließen ihre bereits bezeichneten Forderungen, die in Berlin an ihrer Stelle die Sozialdemokratie zur Herrschaft in der Stadtverordnetenversammlung machen würden, durch den Abgeordneten Wintermeyer nun so unbefangen vertreten, daß etwaige Anträge angenommen werden würden. Bei den freisinnigen Vereinigung sprach der Abg. Uhlers, der sich aber weniger gegen die Vorlage selbst, als gegen einzelne ihrer Bestimmungen wandte. Der weitere Verlauf der Debatte war ein Radikalismus zwischen den nationalliberalen Abgeordneten

v. Cunera und Dr. van der Voigtz einerseits und dem Centrum Abg. Böckem andererseits, das die Stärke der Gegenseite gern hervorhoben ließ. Der letztere Herr erklärte u. a.: „Wer nicht ultramontan ist, ist nicht katholisch.“ Wer den Ultramontanismus bekämpft, bekämpft den Katholizismus. Ultramontan sein heißt, den katholischen Glauben praktizieren. Wie Katholiken halten sich am Mittelpunkte der Kirche, an Rom. Das Weltwerk der Kirche ist unser Glaubensbekenntnis.“ Der Abgeordnete van der Voigtz verfehlte den Endpunkt dieser Worte noch durch die Mitteilung eines Vorlommess in Aachen, wo man Bedenken geäußert hatte, einen Herrn als Director des Wasserwerks anzustellen, weil seine Frau protestantisch war. Wenn in der Commission, die endlich die Vorlage überwiesen wurde, die Centrumsmitglieder ihre Herrschaftsgläubigkeit ebenso unbewusst wie im Moment die Herren Dr. Böckem und Böckel als gerechte Forderungen ihrer Freunde vertraten, so ist an eine Einigung mit ihnen nicht zu denken. Immerhin dürfte das Zustimmungskonsens des Kreises obwohl leichte Aenderungen gegeben sein, wenn nicht die Conservativen dem Centrum zur Erfüllung seiner Forderungen die Hand reichen und die Regierung zu liberal-konservativen Aenderungsanträgen Faust-Amen fassen, um das Centrum der Abstimmungsvorlage halber bei guter Laune zu erhalten.

Da die Budgetcommission des Reichstags noch mit dem Etat zu thun hat und dann die Abstimmung sicherlich nicht im Handumdrehen erledigt wird, so bleibt denn Bündesfahrt die Zeit genug zu der Überlegung, wie weit er den ausdrücklichsten Centrum entgegenkommen will und kann. Nicht unisono hat das seufzende Amstädter Centrum der Böckel, die „Germania“, unmittelbar vor der Abstimmung der Bündesfahrt in der Frage des Defizitengesetzes die Pfeile auf die Brust gesetzt. Was kann ja darüber nicht lächerlich: die Verführung für die Regierungen ist groß. Es wäre möglich, daß um den Preis der Wasserversorgung des Bündesfahrs das Centrum die Verdopplung des Kosten aufdrückt, wenn nicht in der Form, so doch in der Sache. Und die Regierungen könnten sich, wenn sie das Schwindgey preisgegeben wollen, einfach auf die wiederholte mit großer Weitheit gefasste Behaftung des Reichstags befreien. Aber es ist selbstverständlich, daß die Reichstagsdeputation die Regierungen von ihrer schweren Verantwortung nicht entlasten. Und deshalb bleiben wir, bis wir durch die Bündesfahrt eines Aderlass belebt werden, bei der Überzeugung, daß das Centrum den lange erwarteten großen Triumph auch diesmal nicht feiern werde. Ob das seit in der Lust liegende Geschick der Zulassung der Congregation vom heiligen Geist und der Lazaristen bei dieser Weisheit zur Wahlheit wird, ist eine mehr untergeordnete Frage. Allzuviel Einfluss auf die Stimmen des Centrums würde damit wohl nicht gemacht werden. Vielleicht ist also die Neutralität eines Landesfestschäfts bei Seite, so liegt der Schwerpunkt darin, was das Centrum seinerseits anbietet wird. So viel kann auch über die Dedikationsfrage gemacht wird, so wenig ist es wahrscheinlich, daß sie zu einem entscheidenden Differenzpunkt werden könnte. Das Verbot der Ausübung oder Erteilung von indirekten, den Mäzenatentum belastenden Steuern bleibt bestehen, und dabei wird sich das Centrum bewegen müssen. Auf die Abharrität, Steuern auf Betrieb, wird weiter eingezogen. Insfern aber die „Nordost“ in die Neuerung des Fürsten Culenburg eine Tendenz zu legen

der Blätter und ihrer gesetzlichen Festlegung liegen. Ist das Centrum entschlossen, ring zu bleiben, so wird sein Angebot in dieser Beziehung beträchtlich unter dem Niveau der Regierungserklärung liegen. Die Frage ist dann, ob und wie weit die Regierung ihrerseits nachgeben will. Die Regierungsvorlage erscheint dem Vater, was die Stärke und Organisation der Schlaferschiffe anlangt, als ein schlagfertiges Panzer, aus dem kein Teil herausgebrochen werden kann. Aus technischen wie politischen Gründen wird der größte Werth darauf gelegt, dieses Panzer geistig festzulegen. Geschieht das, so ist der Reichstag an die Durchführung des Plans mittels der zürcherischen Staatsförderung allerdings nur moralisch gebunden. Dies hat auf den Gedanken gejagt, ob es der Regierung nicht mindestens ebenso werthvoll sein könnte, für einige Jahre die Mittel für die Flottillevermehrung, wie es für das jetzt laufende Seesennat gegeben ist, im Vertrag fest bewilligt zu erhalten. Es liegt auf der Hand, daß damit die Vorlage gerade in ihrer nach der Amtst. der Regierung wesentlichste Bedeutung vernichtet wird. Wider hätte die Maximevermehrung, wie wird die geschichtliche Festlegung ihres Platzes die größte Sicherheit erhalten, noch wäre der Eintritt auf das Ausland erzielt worden, den man durch die Festlegung beweisen wollte. Insofern es ist unmöglich, über Anträge den Kopf zu zerbrechen, von denen man nicht weiß, ob irgend einer der entscheidenden Faktoren genügt wäre, sie zu vertreten. Auch ist es nicht die Aufgabe unserer Parteien, dem Centrum Vorlage zu machen. Schließlich kommt Alles darauf an, was die Regierung gern verantworten will zu können. Ist sie bereit, ja vom Centrum mehr oder weniger abhängig zu lassen, so ist es leichtlich ihre Sache, sich mit der „ausdrücklichsten Partei“ zu verbünden. Andere Parteien, insbesondere die Nationalliberalen, haben unseres Erachtens nicht den Verlust, sich dabei auf Vermittler anzubieten.

Das offizielle „Wiener Freemanblatt“ weist darauf hin, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Seine königliche Hoheit auf demselben Botschaftsbesuch zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bemerkung gemacht, die jugendliche „Nordost“ hätten vor Kurzem ihr Vertrauen darüber ausgesprochen, daß der bisherige Kaiserliche Reichsverwalter anlässlich eines Deputationsbesuches den Prinzen Heinrich von Preußen auf der deutschen Botschaft stattfinden, gewünscht habe, um gerecht über seinen bevorzugten Verwandten zu sprechen. Das genannte Blatt hat hieran in unverentbehrlicher Weise die Bem

mehrere Positionen, die die Engländer später wieder nahmen. Das Geschäftsjahr dauer auf beiden Seiten fort.

Schon in zwei Melbungen war vorige Woche von Rietfontein die Rede. Wir deuteten, da der Ort nicht weit von der Zeit an der Bahn nach Raumpoort liegt, die bei Colberg liegenden Vororten also schon beinahe bis zu gewissen Verpflegungszentren Robert's, auf dessen Rückzugslinie vorgezogen sein würden, die Möglichkeit einer Verwaltung mit dem nahe bei Raumpoort zu befindenden Rietfontein an, müßten aber nun, da der Ort immer wieder Rietfontein genannt wird, annehmen, daß es sich vielmehr um diesen vorgeschobenen Posten bei der Karabanei, den die Boeren natürlich nicht zur Bahn — der Station Raumpoort ist noch von den Engländern besetzt — erreicht haben können. Sie müssen die Divisionen dahin nördlich von Raumpoort in südlicher Richtung gemacht haben. Gegenwärtig werden sie bei Rietfontein noch von englischen Abteilungen in Schach gehalten. Größere Truppenkörper scheinen hier nicht gegenüberezustehen und der boerische Hauptvorstoß ist erst noch zu erwarten, wird sich aber bei noch der Entscheidung bei Roodekraam im Orange-staat verzögern.

Willst du die Nachrichten über die Operationen

Buller's

am Tugela. Was wird heute darüber gemeldet?

P. London, 24. Februar. (Privattelegramm.) Aus Chibeley geht die Nachricht ein, Buller's Vorstoß sei ausgeholt, nur die Gordons posse den Tugela.

Nun hat aber Buller bekanntlich an das Kriegsamt telegraphiert, daß am 21. Februar die fünfte und sechste Division des Tugela ohne großen Widerstand überquerten und die Boeren vertrieben habe. Zwei Divisionen sind doch keine Sache. Allerdings gab ja "Reuter's Bureau" zu, daß der Übergang nicht ganz glatt verlaufen sei, eine englische Abteilung sei bei dem Übergangsversuche zurückgelassen worden, aber die "Times" läßt sich aus Chibeley belägen, es handelt sich nur um eine "kleine" Abteilung. Wie dem nun auch sei, heute hat es den Anschein, daß es Buller nicht gelungen ist, seine Hauptmacht an das Nordufer des Tugela zu bringen. Dort hat er noch nichts erreicht; der Rest ist — Schweigen. Nur die "Times" sind Worte. Nun berichtet:

P. London, 24. Februar. (Telegogramm.) Die "Times" sagen in einem Artikel, es sei weniger wahrscheinlich, als bisher, daß gegenwärtig bedeutende Verstärkungen der Boeren gegen Roberts marschieren. Anhänger hielten die Boeren von Ladysmith sich nicht in der Stärke zusammengesogen, wie man vor einer oder zwei Tagen annahm.

Aloso auch in London dämmert jetzt die Einsicht, daß Buller auch öftlich von Colenso den Schlüssel zu Ladysmith noch nicht gefunden hat. Ihm kann das Recht blühen, zum zweiten Mal "ruhmvoll" zurückzutreten zu müssen, und es wäre nur zu beweisen, daß die Richtigkeit der Timesmeldung vorausgelegt, nicht so viel Succes von Ladysmith nach dem Siegen geben kann, wie wir gehofft hatten. Klein Graue scheint sich ja auch so seiner Haut tapfer und erfolgreich zu wehren.

Deutsches Reich.

*** Berlin, 23. Februar.** Dem verstorbenen national-liberalen Abgeordneten Dr. Kruse widmet die "Nat. lib. Corpse" folgenden Nachruf:

Mutes aus seinem Reichstagstheile ist jählings der national-liberalen Reichstagsabgeordnete Dr. Ernst Kruse gestorben worden. Am 23. Februar wurde er sein 63. Lebensjahr vollendet haben. Groß Jahre hat er den Reichstag angehabet, fünf Jahre dem preußischen Landtag, beiden Abgeordneten als langjähriger Vertreter von Aachen. Als Politiker war er ein durch und durch national gesinnt und feindselig überalter Mann und wie in seiner privaten Wirklichkeit als Art in Aachen allgemein verehrt und geschätzt ob seiner Gesellschafter, jungen Leuten, reinen Geist und seiner Herzengänge. Seine leipe Tätigkeit im Reichstag war die Leitung der Petitionskommission, die ein lebhaftes Eingehen und Schmieden in manche persönliche Belämmernis verlangt. Ein geistiges Vorpendeln als ihn konnte man für dieses Amt nicht finden. In ungemeiner Weise ist heute sein Leben im Reichstag geendet worden; in erhabenen und berühmten Worten gedachte des Wahngeschöpften der Regierung der Sitzung des Reichstagspräsidenten Graf Bothmer, wenn nun Schluß auf den morgigen Sonnabend eine Gedächtnissfeier im Reichstag einberufen wird; denn er ist wie ein eifriger Soldat auf dem Felde der politischen Arbeit gestorben. Bei dieser Feier wird der Abg. Bothmer dem dankenswürdigen Freunde einige Worte der Liebe auftragen, dann wird er in seine Heimatstadt nach Aachen übergeführt werden und als letzte Ehre des Friedenslandes in ehrfurchtsvoller Ehr zu ruhen. Am Dienstag findet in Aachen die Bestattung statt. Der Reichstagsabgeordnete Kämpf ist zum Vertreter der Freunde bei der Trauerfeier bestimmt und wird als letzte Freundschaftsrede einen Klau am Graben Ernst Kruse's niedergelegen. Sein Andenken wird in Aachen gehalten werden.

*** Berlin, 23. Februar.** Über das Ergebnis der Beratungen im Reichsamt über die Umgestaltung der höheren Laufbahnen der Soldaten unterstreichen beide die "Berl. Presse": "In den Einzelheiten gehen die Meinungen noch auseinander, doch darf mit Sicherheit angenommen werden, daß man zu einer klaren Schiedung zwischen den Beamten der mittleren und denen der höheren Laufbahnen gelangen wird. Als großer das wohl angesichtheit, daß man den älteren Beamten (Oberpostdirektoren-Sekretären) den Rang von Röhren fünfster Classe zugeschreibe, ihnen wohl auch einen dem Rang eines Generalmajors entsprechenden Titel geben wird. Daß für die Verbildung der Personen, die die Eignung für die höchsten Beamtenstellen gewinnen wollen, die Telegraphenschulen nicht mehr ausreichen, bedarf keiner näheren Darstellung. Die Anforderungen hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Kenntnisse sind notwendigerweise in solchem Maß gelehrt, daß auf die Verbildung, die die technischen Hochschulen und namentlich die Universitätsgesellschaften, für die Auswärter auf die höheren Stellen in der Postverwaltung nicht verzichtet werden kann. In der Postverwaltung ist für Direktoren kein Raum und darf für sie kein Raum sein, wenn nicht der Handel, deßen Fürsorge zum zum geringsten Theile der Post anvertraut ist, schweren Schaden leiden soll. Die höchste Intelligenz wird hier voran gesetzt, und diese muß von gewisser Kenntnis des praktischen Lebens getragen sein. Wer die höhere Postbeamtenlaufbahn einstieg, muß die erwähnte theoretische Verbildung nachstreben und findet zunächst fakturale Beauftragung, während deren ihm zur Gewinnung und Erweiterung seiner Kenntnisse auch Gelegenheit geboten wird, die Geschäftswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre anderweitig zu studieren und mit den Anforderungen des lebendigen Geschäftsbetriebs in dauernder Füllung zu bleiben.

— Die nächsten Reisedispositionen des Kaisers, soweit sie bis jetzt feststehen, bestimmen: Der Monarch fährt am Sonntag, 4. März, Abends gegen 11 Uhr von Berlin nach Wilhelmshaven, wo am Montag Mittag 12½ Uhr in seiner Gegenwart die Vereidigung der Marinerepresentanten erfolgen soll. Nach einem kurzen Aufenthalt im Offizierscasino zur Einnahme eines Frühstücks bezieht sich der Kaiser mit großer Erfolge zur Indienststellung des neuerrichteten Panzerschiffes erster Classe "Kaiser Wil-

helm II." nach dem Hafen. Der Kaiser übernahm sodann an Bord des Schiffes und wird am Dienstag, 6. März morgens, die Verhandlungen in einer eingehenden Besprechung unterrichten. Die Rückfahrt nach Berlin wird der Kaiser vornehmlich auch dieses Mal zu einem Besuch des Bremer Rathauses bewegen und nach den vorliegenden Dispositionen ist dann die Rückkehr des Monarchen in Berlin am Dienstag Nachmittag zu erwarten.

— Wie die "Böhmische Zeitung" vernimmt, hat das Staatsministerium definitiv, daß der Privatdocent Dr. Arons aufgebotet habe, Privatdocent zu sein. Das Urteil sei bereits durch Vermittelung des Universitäts-Curatoriums aufgestellt worden.

— In der letzten Stadtverordneten-Versammlung nahm vor Eintritt in die Tagessitzung der Vorsteher Dr. Vangerhaus das Wort und erklärte, daß ihm in der vorigen Sitzung ein Lippus Angwo palst sei, ihm habe es jedoch gelegen, sich regnerisch über die Preise äußern zu wollen.

— Hier die Prinzessin Adelbert von Preußen, die dritten Sohn des Kaiserpaares, wird die 25. Februar geschworener der Beginn eines neuen Lehrabschnittes sein, an dem Tage des Dienstes an Bord des Schiffs "Wörth", seines Dienstes entzett und den Dienst auf dessen Kommandantur zur Erledigung des Dienstes an Bord eines Schulzschiffes unserer Marine, wie es heißt auf das Schulzschiff "Glatzette", verordnet wird. Der Dienst eintritt des Prinzen in die Marine datum vom 31. Mai 1894, das Datum von 14. Juli 1894, dem Tage, an welchem er das ganze Lebenjahre vollendet, als Unterleutnant eingestellt wurde der Prinz am 24. Juni 1894 durch den Kaiser in Begleitung der Kaiserin und einer großen Zahl des Hauses des Staats. Nächste Sitzung am Montag.

Willst du die Nachrichten über die Operationen

Buller's

am Tugela. Was wird heute darüber gemeldet?

P. London, 24. Februar. (Privattelegramm.) Aus Chibeley geht die Nachricht ein, Buller's Vorstoß sei ausgeholt, nur die Gordons posse den Tugela.

Nun hat aber Buller bekanntlich an das Kriegsamt telegraphiert, daß am 21. Februar die fünfte und sechste Division des Tugela ohne großen Widerstand überquerten und die Boeren vertrieben habe. Zwei Divisionen sind doch keine Sache. Allerdings gab ja "Reuter's Bureau" zu, daß der Übergang nicht ganz glatt verlaufen sei, eine englische Abteilung sei bei dem Übergangsversuche zurückgelassen worden, aber die "Times" läßt sich aus Chibeley belägen, es handelt sich nur um eine "kleine" Abteilung. Wie dem nun auch sei, heute hat es den Anschein, daß es Buller nicht gelungen ist, seine Hauptmacht an das Nordufer des Tugela zu bringen. Dort hat er noch nichts erreicht; der Rest ist — Schweigen. Nur die "Times" sind Worte. Nun berichtet:

* London, 24. Februar. (Telegogramm.) Die "Times" sagen in einem Artikel, es sei weniger wahrscheinlich, als bisher, daß gegenwärtig bedeutende Verstärkungen der Boeren gegen Roberts marschieren. Anhänger hielten die Boeren von Ladysmith sich nicht in der Stärke zusammengesogen, wie man vor einer oder zwei Tagen annahm.

Aloso auch in London dämmert jetzt die Einsicht, daß Buller auch öftlich von Colenso den Schlüssel zu Ladysmith noch nicht gefunden hat. Ihm kann das Recht blühen, zum zweiten Mal "ruhmvoll" zurückzutreten zu müssen, und es wäre nur zu beweisen, daß die Richtigkeit der Timesmeldung vorausgelegt, nicht so viel Succes von Ladysmith nach dem Siegen geben kann, wie wir gehofft hatten. Klein Graue scheint sich ja auch so seiner Haut tapfer und erfolgreich zu wehren.

— Die Sitzung des Gerichts Dr. Simon in Berliner Schule wird auf Wunsch des Kaisers von William Rose in einem großen Saal stattfinden werden. Es wird der Moment verschoben werden, in welchem er das ganze Lebenjahre vollendet.

— Die Besoldungssätze zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-hohenzollerischer Staatsminister Petersen sind von Berlin abgestellt.

— Das Besoldungssatz zum Bundesrat, Staatsminister von Hohenzollern, bayerischer Ministerialrat von Schnell und schwäbisch-h

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 101, Sonnabend, 24. Februar 1900. (Abend-Ausgabe.)

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 24. Februar. „La Traviata“, die Gefallene, die von der Macht der Macht wohlauf gedeckt, „Camille“ Dumas' d. J., steht, nach wiederholtem, heute, 47 Jahre nach ihrem Erscheinen, auf dem Bühnen in allgemeiner Faszination und mit Recht. Denn trotz der weitauswährenden bestimmtsten Atmosphäre von Roschuk und Karol, von moralischen und physikalischen Sichtungen, vermag dies von der wunderbar sinnungsvollen Musik Verdi's verklärte Werk, das Kennzeichen wahrer Kunst, zu röhren, zu erfüllen und zu erheben durch die Macht echter Liebe, die seine Heldin aus der Spätzeit anderer Weisheitlosigkeit zu nobelster, stütlicher Größe in das Reich des Idealens emporhebt.

Die Rolle der Gefallenen ist freilich eine vorstellereich wie musikalisch gleich schwierige und bedeutsame Aufgabe, doch aber auch eine höchst dankbare und deshalb von den Gesangsartistinnen besonders bevorzugte. Haben wir doch in wenigen Jahren eine ganze Anzahl berühmter Gäste, eine Armento, Bobrini, Nordica, Puccoli, hier als Violetta zu bewundern Gelegenheit gehabt. Sie ist auch ein Meisterstück unserer Frau Baumann, mit dem sie hinter keiner ihrer Kostüme präsentiert. Vollendet gelangliche Technik, ohne daß sich diese als Selbstverständnis angehörig dreit mache, blühender Wohlstand und Schmelz des Orgazas, tiefgründige Weisheit, erregende Naturwahrheit und klassifizierendes Maß der Darstellung vereinigen sich in ihr zu einem Gesamtkunstwerk von erschöpfernder und erhabender Wirkung. Das ganze Haus jubelt der allerobersten Künstlerin seinen Dank zu für diese unvergleichliche Elegie, Kränze und kostliche Blumengeschenke aller Art belohnen sie in reicher Weise.

Herr Werfel bekant als Altersfeste ihres mit Ihnen. Ist es auch seine Art, dem zuzuhören, so möglicht er doch seinen Part mehr glücklich abzurufen und häufiger in den zahlreichen Duos hineinzugreifen als die Sängerin selbst. Nur längte er sich nicht jelles an den Kapellmeister, daß er seinem Spiel und seinem Vortrag an Freiheit und Schwunglichkeit gebraucht. Gefangenmusikalisch ist die übertriebene Anwendung des Fortamps zu beanstanden. Leider kostet er sich auch eine der schönsten Arien nehmen lassen. — Für eine Giora-Derivat reicht mir Unionist noch nicht aus. Mit den wenigen Strophen ein auch nur eingerahmtes interessierendes Bild der süßen Halbweltstein zu bilden, ist freilich nicht leicht. — Mit den lamentablen Weinen des Vater Vermaut erreichte Herr Schädel durch sein schönes Organ in wohltuendem, leidenschaftlichen Vorgetrag nachhaltigen Einbruck. Weitgehend führen sich Herr Ulrich und Herr Marion, etwas höflich, hier vielleicht gar nicht erneutgebracht. Herr Gredel, mit Rabe und einer gewissen Würde dagegen Herr Frisch als Letzt in das dunkle Treiben ein. Das ist. Erhofer ist der Sohn angemessen genommen, soll, somit nicht selten von unsicherer Neulungen zu Grunde gerichtet in jeder Weise zu stanzen.

Das Ballett, das „ammutig vorübergehende Schenige“, wie Goethe sagt, zur Beliebung des 3. Aktes durchaus am Platze, war zu sehr bezeichnet.

Ein entzückend lässig, voll ausblühendes Tose, auf einem beredten Instrumente, mit wehmütig-träumerischem, tief ergründendem Ausdruck spielt Herr Concertmeister Damans die Violinissi.

Herr Kapellmeister Goritz behandelt die Oper mit rühmwerther Sorgfalt, begleitet höchst sanfter und feinfühlend und hält das in blühender Schönheit sich entfaltende Orchester zu größter Präzision an.

Bejählig der Gestaltung darf man wohl die Versehung der auftretenden Cavaliere in die Tage der Hubertusfeier gut bezeugen. Doch stimmen die zum Teil ganz à la mode gekleidete Damen nicht dazu. Dr. Rud. Krauß.

Dritte Hauptprüfung am Königl. Conservatorium der Musik.

Leipzig, 24. Februar. Das geistige Programm erfuhr inzwischen eine Anerkennung, als der Gesangsvortrag des Frau. Margarette Zehler vorliebnehmen mußte; temposame kleinen Instrumentalvorträgen den anschließenden Ballatt des Concertos. Herr Ernest Hardy aus Edinburgh (Scotl.) begann mit dem Concert für Pianoforte (C-moll) von Beethoven mit eingelagter Kadenz von E. Remond; ein qualigereites Opus, flüssig und zu allermeist zweckmäßig in den Passagen erfreute an dem Vortrage, der auch manchen klugen Zug fehlflüssiger Ausdrucksweise erkennen ließ, namentlich im Parcours und in der Cadenz. Eine Prüfung von hochanfeindlicher Geschäftlichkeit bot Fräulein Rose Scale aus Wilford-Haven (Engl.) mit dem Concerto romantique für Violon (G-moll) von R. Godard. Wenn man aus der Wiedergabe des ersten Satzes nicht gleich die Begabung der jungen Dame erkennt, so kann die anderen Sätze dazu hinreichend Beleg sein; daß Adagio mit seinem recitativartigen Eingange erforderte großer, modulationsfähiger Ton, die darauf folgende sehr häßliche Campanella pointentenzen und seinen epräzitiven Vortrag, den Schlußsatz führten technische Fertigkeit und Sicherheit. Hr. Scale wurde allen diesen Erfordernissen in sehr schätzenswerter Weise gerecht, ganz besonders eindrucksvoll aber verstand sie die Campanella zu gestalten, deren Wiedergabe kaum mehr etwas Schönerbares anbietet. Als sehr tüchtiger Kompetent füllte sich Herr Richard Wönnig aus Marchenkirchen vor; der anfängend noch sehr junge Mann beweist in dem Concertino (E-dur) von W. Dietrichs sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Violon von H. Wienemann mit Pianoforteleistung debütierte Herr Wiedermann sein Instrument mit beginnender Virtuosität und zeigt namentlich in dem Schlusslage mit seinen Variationen ganz erhebliche Fertigkeit; in der Behandlung der Cantilene möchte er noch auf etwas weidere Longue und größeren Ausdruck zu leben haben; an beiden fehlt es eingerahmten. Mit der Ballade von Solomone für Viol

Seine die Sanktierung der öffentlichen Regelung zur Schaffung der Verbündung des nationalen Bankensystems nicht erlangt ist, kann die gesetzliche Basis nicht über Denzell hinausgehen, da man noch nicht weiß, auf welchen Basis der Zusammenhalt festzustellen soll. Der Bau der Bahn wird nicht vor vier Jahren vollendet werden und in der Zwischenzeit heißt es nun zu einem Unternehmen mit der hohen Kosten zu gelangen.

— Berlin, 17. Februar. Moratorium. Durch ein förmliches in der Regierungssitzung vereinbartes kriegsrechtliches Dekret ist das Moratorium bis zum 30. April d. J. verlängert worden. Es darf hierauf gefolgt werden, daß das Recht über die Abschaffung der militärischen Schuld des Kusses nicht vorgelegt werden wird. — Solentheuer. Nach den Reaktionen, welche ich seit dem 1. Februar erhalten habe, befürchte ich, daß die Eisenbahnen aus diesem Kost auf 3200000 Dr. und sind ich mitig gegen die steigerung von 1 Million höher. — Handelsbericht. Ausgenom die bei einem Kostenvertrag zwischen der griechischen Regierung und dem Betreiber Römisch in Athen, kann diese, zum Abstande geplant sein, durchaus demokratisch ein Handelsvertrag nach den beiden Winken abgeschlossen werden. Nach dem Vorlaufe dieses Vertragsvertrages wurde Griechenland das zumindeste Interesse für eingangs hoher, während Rumänien dagegen den kleinen, Spätzeitigen, Rücken und dem östlichen Griechenland eine stützende Befreiung vom Soße gewünscht würde.

C. Die Handelsberichte der Tafel. Nach einer aus dem Konstantinopel angebrachten Meldung soll auf der Börse die Währung bestehen, die Abhängigkeit der Handelswirtschaft mit den fremden Märkten zu bestimmen, um dadurch die Möglichkeit für die Erzielung des bestehenden Einflusses von 8 Monat auf valorum durch Gewinnabholung zu gewinnen. Nach dem in Graz am 1. Februar angeführten Verhandlungen müssen die Staatsfinanzmänner durch die Einführung von Gebühren eine ähnliche Erzielung erzielen, ebenso wie die Inflation einer größeren Anzahl zu ermöglichen, die auf Differenz des beobachteten Bedeutungs des militärischen Staates vermutet werden könnte. Die Verhandlungen behielten die Ausprägung des Handelsvertrages zwischen der Tafel und Frankreich, in welchen Wahrnehmungen des jenen Zeit vereinbarten Zeiträume erzielten, jetzt bereits im Jahre.

Sonntag, 23. Februar. Die preußische Regierung gibt bekannt, daß sie die Bildung des noch ausstehenden Vertrags der 6 pro. Miete von 500000 £ nach 6 Monaten zu pari beabsichtigt ist. Diese findet in Capstadt eine Verformung der Debets Co. unter dem Vorzeichen von Gott. Adressat hat.

— Dienstliche Staatsbüro befindet sich nach dem zahlreichen veröffentlichten Anfangs am Ende bei letzten Höhen und am 31. März auf 627500 £ gezeigt. Die jüngste Schrift erachtete sich während des Jahres auf 261318 £ und der Kapitalwert der terminable annuität um 427100 £. Die unbeständige Schrift bringt 8133000 £.

— Die Robtissell & Co., Limited, London. Die ausgetragene des Dynamit-Knallsteins Betriebschaft hat 1899 nach Erfüllung aller Spesen und Umlösen einen Gewinn von 260 £ erzielt, der sich durch den aus dem Betriebe herabgeleiteten Verlust auf 685 £ erhöht. Daraus werden 696 £ dem Betriebserfolg übersehen. Im September des vergangenen Jahres ist bereits eine Unternehmensübernahme der Gold- und Wechselbericht erfolgt, um weitere Ausdehnung auf die Prioritäten zu bringen, um die bestehenden aus dem Jahre 1897 hauptsächlich Rückländer zu verringern. Der Saldo auf 1894 £ wird auf neue Bedeutung vorgenommen.

— Den Betriebserfolgen folgen, werden der meistens finanzielle Verlust für das Jahr 1900/1901 ausgeschlossen ist, so entdecken, daß die gesuchten ordentlichen Einnahmen auf 55224000 £ veranschlagt sind und die Ausgaben sich auf 58000000 £ belaufen, also ein Überhang von 224917 £ erzielten würde. Durch die Aufstellung der Stempelabgabe für Contante, Umlösen u. s. w. sowie durch die Einführung der Exportzölle für alle Güter vermindernden die Einnahmen um 100000 £. Die Concession der auswärtigen Schulden besteht außerordentlich eine Verminderung der Ausgaben um 1700000 £. Große Verluste führen die öffentlichen Kirchen (Kirchen-, Post- und Telegraphenbeamten), welche erzielung in das Budget eingesetzt. Die männlichen Reformen sind, wie es in der Freiheit der Finanzminister heißt, die natürliche Folge der günstigen wirtschaftlichen Lage des Landes und ganz besonders des guten Standes der Finanzen. Die Regierung darf jedoch keine Verluste, die Verluste, welche sich in einer hohen Auswirkung der Staatschulden verlieren, nach Wirtschaftswissenschaften; sie hat jedoch andere Regierung unter gleichen Umständen geben kann, weil sie gelegentlich die Erleichterung der Steuererhebung, die Verminderung der öffentlichen Schulden und den Nachbau betreffender Zwecke der Administration, welche mit der Entwicklung des Landes auf das Beste verbunden sind.

— Neue Eisenbahnlinie durch Argent. Das Land wird gemeldet, daß Mr. Stillwell eine Gesellschaft mit einer Eisenbahn von Buenos Ayres durch Uruguay nach dem Golf von Guatimbo begründet hat.

— Soziale. Die Minas-Obligationen. An den Vertrag der Schatzverwaltung ist aus Rio de Janeiro die telegraphische Nachricht gelangt, wonach in dem neuen Prozeß gegen die Eisenbahn-Gesellschaft der Betrieb der Minas auf gerichtliche Strafverfolgung bestimmt angesprochen, die Eisenbahn-Gesellschaft aber gegen dieses Urteil sofort Berufung eingelegt hat. Die Beurteilungen, auch in der zweiten Instanz, ein glückliches Resultat zu erwarten, werden von den Vorbereitungen der Schatzverwaltung erwartet.

General-Verhandlung. Gero.-Greizer Kommission-Spitzen in Brasilia bei Gero. Ordentliche General-Verhandlung am 18. März in Gero. (Berg. Infor. auf S. 1576.)

Während des Drudes eingegangen:

— Leipzig'scher Feuervertriebungs-Unterh. Die heutige obigeckte General-Verhandlung war von acht Actionären besucht, welche 130 Aktien mit 30 Stimmen vertreten. Der Vorsitzende, Herr Generalconseil Sachsenmeister bestätigte, daß der Meinenberg im vergangenen Geschäftsjahr 200 186,9 £ weniger als im Vorjahr betrugen habe, bewerteten durch die außerordentliche hohe Zahl von Brachländern. Der Jahresgewinn beträgt 1074 140,34 £, und bestätigt die General-Verhandlung auf Vorholung der Direktion, nach Abzug der verdingungsähnlichen Taxationen 900000 £ (mit 800 £ pro Aktie) als Dividende zur Verhüllung zu steigen, ferner 50000 £ dem Dividionsfonds zusammen und 119 125,30 £ nach dem Dividendenvergütungsfonds zu überweisen, der dadurch die Höhe von 969 126,30 £ erreicht. Der nach statthaftem Turnus auszuführende Director, Herr H. Lode, wurde wieder gewählt.

Technisches.

— Zur Richtstellung. Am 28. Februar stand Blattes vom 23. d. Wk. findet sich eine Note über Japan, die der Verbindung befehlt. Es steht darin, daß die Börse Dr. J. Berl. & Co. in Berlin allein den Kritik fordert, die berichtet, auf einen eindrucksvollen Strom, wenn, wie uns mitgeteilt wird, betrachtet schon jetzt Jahren die Geburt chinesisch-japanischer Präparate von R. D. Böhlke in Leipzig die Fabrikation von Japan in großem Maßstabe.

Gabung-Einstellungen etc.

— Graham, 23. Februar. Der Director des Vorstandes ist in Gebotshand, Dr. Grunz Gebietsherr, hat eine bedeutende Summe unterschlagen und ist flüchtig geworden. Der Director ist deshalb insolvent. (S. 2.)

Einnahme-Ausweise.

— Italienische Mittelmare-Gruppe. Da der zweite Bremen-Dreieck-Hauptweg + 68865 lire, Ergänzungspf. + 43204 lire, gelassen + 11210 lire.

— Augsburger Prinz-Heinrichsbahn. Zweite Bremersche auf der Eisenbahnlinie 108867 Brem. (+ 10479 Franc).

Leipziger Börse am 24. Februar.

Die in den beiden letzten Tagen auf dem Goldmarkt sich prägende Erleichterung hat die Währung durchdringt. Auch mit den geistigen Erklärungen des Reichsbankpräsidenten war man zufrieden. Daher kam es, daß der Börsenmarkt in besserer Position von Station ging, als man noch gestern erwartete. Verschiedene Umlösungsgebiete zeigten heute eine gute Erholung, namentlich der Finanzmarkt, auf dem das längere Angebot mit deutschen Handelskreis deutlich einer fröhlichen Auftrags-Währung gemacht hat, so daß unter mehrheitlich sehr günstigen Indikationswerten ihren deplatzierten Stand etwas verbessern konnten. Aufwärtige Aufsätze hielten sich lediglich, jenseits war eine Erholung auf dem Börsenmarkt zu bemerken, der eine vermehrte Kauflager für die Aktien umsetzte, während die Anfänge schwächer, Schluss best.

Zeitungslieferungen erholt. Die Börsen-öffentlichen Zeitungen und Comiois aus dem Norden. Einiges Weißbrot ausgedehnt sich im Österreichischen Süderrente, Grau-Wöhlener Bierläden und Gasthäusern. Deutschen Kunden fanden Südliche Hente, Böhmisches Weißbrot, Praktiker und Mansfelder Altenkirchen, Weißbrot Südbayerischer Bierläden und Gasthäusern sowie die neuen Weißbrote überzeugt haben, begnügt sich die Eltern aus diesem Kost auf 220000 Dr. und sind sie mitig gegen die steigerung von 1 Million höher. — Handelsbericht. Ausgenom die bei einem Kostenvertrag zwischen der Tafel und Dresdner Bierbrennerei, Verlangen blieben Leipziger Bier. Auf dem Industrie-Geschäftsmärkte herrschte eine ähnliche Erholung und den Betreiber Römisch in Athen, kann diese, zum Abstande geplant sein, durchaus demokratisch ein Handelsvertrag zwischen den beiden Winken abgeschlossen werden. Nach dem Vorlaufe dieses Vertrages wurde Griechenland das zumindeste Interesse für eingangs hoher, während Rumänien dagegen den kleinen, Spätzeitigen, Rücken und dem östlichen Griechenland eine stützende Befreiung vom Soße gewünscht würde.

C. Die Handelsberichte der Tafel. Nach einer aus dem Konstantinopel angebrachten Meldung soll auf der Börse die Währung bestehen, die Abhängigkeit der Handelswirtschaft mit den fremden Märkten zu bestimmen, um dadurch die Möglichkeit für die Erzielung des bestehenden Einflusses von 8 Monat auf valorum durch Gewinnabholung zu gewinnen. Nach dem in Graz am 1. Februar angeführten Verhandlungen müssen die Staatsfinanzmänner durch die Einführung von Gebühren eine ähnliche Erzielung erzielen, ebenso wie die Inflation einer größeren Anzahl zu ermöglichen, die auf Differenz des beobachteten Bedeutungs des militärischen Staates vermutet werden könnte. Die Verhandlungen behielten die Ausprägung des Handelsvertrages zwischen der Tafel und Frankreich, in welchen Wahrnehmungen des jenen Zeit vereinbarten Zeiträume erzielten, jetzt bereits im Jahre.

— Berlin, 17. Februar. Börse. Durch ein förmliches in der Regierungssitzung vereinbartes kriegsrechtliches Dekret ist das Moratorium bis zum 30. April d. J. verlängert worden. Es darf hierauf gefolgt werden, daß das Recht über die Abschaffung der militärischen Schuld des Kusses nicht vorgelegt werden wird. — Solentheuer. Nach den Reaktionen, welche ich seit dem 1. Februar erhalten habe, befürchte ich, daß die Eisenbahnen aus diesem Kost auf 3200000 Dr. und sind ich mitig gegen die steigerung von 1 Million höher. — Handelsbericht. Durch ein Kostenvertrag zwischen der Tafel und Dresdner Bierbrennerei, Verlangen blieben Leipziger Bier. Auf dem Industrie-Geschäftsmärkte herrschte eine ähnliche Erholung und den Betreiber Römisch in Athen, kann diese, zum Abstande geplant sein, durchaus demokratisch ein Handelsvertrag zwischen den beiden Winken abgeschlossen werden. Nach dem Vorlaufe dieses Vertrages wurde Griechenland das zumindeste Interesse für eingangs hoher, während Rumänien dagegen den kleinen, Spätzeitigen, Rücken und dem östlichen Griechenland eine stützende Befreiung vom Soße gewünscht würde.

P. Die Handelsberichte der Tafel. Nach einer aus dem Konstantinopel angebrachten Meldung soll auf der Börse die Währung bestehen, die Abhängigkeit der Handelswirtschaft mit den fremden Märkten zu bestimmen, um dadurch die Möglichkeit für die Erzielung des bestehenden Einflusses von 8 Monat auf valorum durch Gewinnabholung zu gewinnen. Nach dem in Graz am 1. Februar angeführten Verhandlungen müssen die Staatsfinanzmänner durch die Einführung von Gebühren eine ähnliche Erzielung erzielen, ebenso wie die Inflation einer größeren Anzahl zu ermöglichen, die auf Differenz des beobachteten Bedeutungs des militärischen Staates vermutet werden könnte. Die Verhandlungen behielten die Ausprägung des Handelsvertrages zwischen der Tafel und Frankreich, in welchen Wahrnehmungen des jenen Zeit vereinbarten Zeiträume erzielten, jetzt bereits im Jahre.

— Sonntag, 23. Februar. Die preußische Regierung gibt bekannt, daß sie die Bildung des noch ausstehenden Vertrags der 6 pro. Miete von 500000 £ nach 6 Monaten zu pari beabsichtigt ist. Diese findet in Capstadt eine Verformung der Debets Co. unter dem Vorzeichen von Gott. Adressat hat.

— Dienstliche Staatsbüro befindet sich nach dem zahlreichen veröffentlichten Anfangs am Ende bei letzten Höhen und am 31. März auf 627500 £ gezeigt. Die jüngste Schrift erachtete sich während des Jahres auf 261318 £ und der Kapitalwert der terminable annuität um 427100 £. Die unbeständige Schrift bringt 8133000 £.

— London, 23. Februar. Die Course sind im Laufe dieser Woche wieder zurückgegangen und nur die ägypt. Aktien und die Aktien der Nationalbank vermochten ihren Stand von voriger Woche zu behaupten. Die anderen Anteile erhielten trotz eines Rückgangs von 2 bis 3 Proz. Letztere dagegen waren durch die Kursschwankungen am Ende des Untersuchens aus dem Einnahmen der sieben den Schiedsgericht gewichneten Einheiten diesmal keinen Anfall haben werden. Von den Eisenbahnwerken waren die Anteile der Eisenbahn, Firma, sowie der Theatralischen Bahnen, die letztere während der Preisnotiz, welche sie während der vorigen Geschäftstage konnt. Inzwischen haben mehr oder weniger bedeutende Schwankungen in diesen Anteilen stattgefunden. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab. Die Anteile der Sonder- und Dienstleistungsbahnen und der Eisenbahnwerke sind durch die Kursschwankungen am Ende des Untersuchens auf die Einnahmen der sieben den Schiedsgericht gewichneten Einheiten diesmal keinen Anfall haben werden. Von den Eisenbahnwerken waren die Anteile der Eisenbahn, Firma, sowie der Theatralischen Bahnen, die letztere während der Preisnotiz, welche sie während der vorigen Geschäftstage konnt. Inzwischen haben mehr oder weniger bedeutende Schwankungen in diesen Anteilen stattgefunden. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab.

— Antwerpen, 23. Februar. Börse. Die Course ist im Laufe dieser Woche wieder zurückgegangen und nur die ägypt. Aktien und die Aktien der Nationalbank vermochten ihren Stand von voriger Woche zu behaupten. Die anderen Anteile erhielten trotz eines Rückgangs von 2 bis 3 Proz. Letztere dagegen waren durch die Kursschwankungen am Ende des Untersuchens aus dem Einnahmen der sieben den Schiedsgericht gewichneten Einheiten diesmal keinen Anfall haben werden. Von den Eisenbahnwerken waren die Anteile der Eisenbahn, Firma, sowie der Theatralischen Bahnen, die letztere während der Preisnotiz, welche sie während der vorigen Geschäftstage konnt. Inzwischen haben mehr oder weniger bedeutende Schwankungen in diesen Anteilen stattgefunden. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab.

— Liverpool, 23. Februar. Die Course ist im Laufe dieser Woche wieder zurückgegangen und nur die ägypt. Aktien und die Aktien der Nationalbank vermochten ihren Stand von voriger Woche zu behaupten. Die anderen Anteile erhielten trotz eines Rückgangs von 2 bis 3 Proz. Letztere dagegen waren durch die Kursschwankungen am Ende des Untersuchens aus dem Einnahmen der sieben den Schiedsgericht gewichneten Einheiten diesmal keinen Anfall haben werden. Von den Eisenbahnwerken waren die Anteile der Eisenbahn, Firma, sowie der Theatralischen Bahnen, die letztere während der Preisnotiz, welche sie während der vorigen Geschäftstage konnt. Inzwischen haben mehr oder weniger bedeutende Schwankungen in diesen Anteilen stattgefunden. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab.

— Amsterdam, 23. Februar. Börse. Die Course ist im Laufe dieser Woche wieder zurückgegangen und nur die ägypt. Aktien und die Aktien der Nationalbank vermochten ihren Stand von voriger Woche zu behaupten. Die anderen Anteile erhielten trotz eines Rückgangs von 2 bis 3 Proz. Letztere dagegen waren durch die Kursschwankungen am Ende des Untersuchens aus dem Einnahmen der sieben den Schiedsgericht gewichneten Einheiten diesmal keinen Anfall haben werden. Von den Eisenbahnwerken waren die Anteile der Eisenbahn, Firma, sowie der Theatralischen Bahnen, die letztere während der Preisnotiz, welche sie während der vorigen Geschäftstage konnt. Inzwischen haben mehr oder weniger bedeutende Schwankungen in diesen Anteilen stattgefunden. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab.

— Paris, 23. Februar. Die Course ist im Laufe dieser Woche wieder zurückgegangen und nur die ägypt. Aktien und die Aktien der Nationalbank vermochten ihren Stand von voriger Woche zu behaupten. Die anderen Anteile erhielten trotz eines Rückgangs von 2 bis 3 Proz. Letztere dagegen waren durch die Kursschwankungen am Ende des Untersuchens aus dem Einnahmen der sieben den Schiedsgericht gewichneten Einheiten diesmal keinen Anfall haben werden. Von den Eisenbahnwerken waren die Anteile der Eisenbahn, Firma, sowie der Theatralischen Bahnen, die letztere während der Preisnotiz, welche sie während der vorigen Geschäftstage konnt. Inzwischen haben mehr oder weniger bedeutende Schwankungen in diesen Anteilen stattgefunden. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab.

— Stockholm, 23. Februar. Börse. Die Course ist im Laufe dieser Woche wieder zurückgegangen und nur die ägypt. Aktien und die Aktien der Nationalbank vermochten ihren Stand von voriger Woche zu behaupten. Die anderen Anteile erhielten trotz eines Rückgangs von 2 bis 3 Proz. Letztere dagegen waren durch die Kursschwankungen am Ende des Untersuchens aus dem Einnahmen der sieben den Schiedsgericht gewichneten Einheiten diesmal keinen Anfall haben werden. Von den Eisenbahnwerken waren die Anteile der Eisenbahn, Firma, sowie der Theatralischen Bahnen, die letztere während der Preisnotiz, welche sie während der vorigen Geschäftstage konnt. Inzwischen haben mehr oder weniger bedeutende Schwankungen in diesen Anteilen stattgefunden. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab.

— Berlin, 23. Februar. Börse. Die Course ist im Laufe dieser Woche wieder zurückgegangen und nur die ägypt. Aktien und die Aktien der Nationalbank vermochten ihren Stand von voriger Woche zu behaupten. Die anderen Anteile erhielten trotz eines Rückgangs von 2 bis 3 Proz. Letztere dagegen waren durch die Kursschwankungen am Ende des Untersuchens aus dem Einnahmen der sieben den Schiedsgericht gewichneten Einheiten diesmal keinen Anfall haben werden. Von den Eisenbahnwerken waren die Anteile der Eisenbahn, Firma, sowie der Theatralischen Bahnen, die letztere während der Preisnotiz, welche sie während der vorigen Geschäftstage konnt. Inzwischen haben mehr oder weniger bedeutende Schwankungen in diesen Anteilen stattgefunden. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab.

— Hamburg, 23. Februar. Börse. Die Course ist im Laufe dieser Woche wieder zurückgegangen und nur die ägypt. Aktien und die Aktien der Nationalbank vermochten ihren Stand von voriger Woche zu behaupten. Die anderen Anteile erhielten trotz eines Rückgangs von 2 bis 3 Proz. Letztere dagegen waren durch die Kursschwankungen am Ende des Untersuchens aus dem Einnahmen der sieben den Schiedsgericht gewichneten Einheiten diesmal keinen Anfall haben werden. Von den Eisenbahnwerken waren die Anteile der Eisenbahn, Firma, sowie der Theatralischen Bahnen, die letztere während der Preisnotiz, welche sie während der vorigen Geschäftstage konnt. Inzwischen haben mehr oder weniger bedeutende Schwankungen in diesen Anteilen stattgefunden. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab. Die Anteile der Eisenbahn und der Nationalbank schwanken sich gegen vor gestoßen und schließen sich ab und schließen sich ab.

— London, 23. Februar. Börse. Die Course ist im Laufe dieser Woche wieder zurückgegangen und nur die ägypt. Aktien und die Aktien der Nationalbank vermochten ihren Stand von voriger Woche zu behaupten. Die anderen Anteile erhielten trotz eines Rückgangs von 2 bis 3 Proz. Letztere dagegen waren durch die Kursschwankungen am Ende des Untersuchens aus dem Einnahmen der sieben den Schiedsgericht gewichneten Einheiten diesmal keinen Anfall haben werden. Von den Eisenbahnwerken waren die Anteile der Eisenbahn, Firma, sowie der Theatralischen Bahnen, die letztere während der Preisnotiz, welche sie während der vorigen Geschäftstage konnt. Inzwischen haben mehr oder weniger bedeutende Schwankungen in diesen Anteilen stattgefunden. Die Anteile der Eisenbahn und der National

